



## **Papierfabrik Palm: Planungen für ein neues Werk in Neukochen abgeschlossen**

**(Aalen, 14.09.2018) Das Aalener Familienunternehmen Palm hat seine Planungen fertiggestellt, sein Stammwerk in Aalen-Neukochen neu auszurichten und es fit für die Zukunft zu machen. Das Herzstück der 500-Millionen-Euro-Investition ist eine neue Papiermaschine (PM 5) zur Herstellung von Wellpappenroh-papieren. Sie ist eingebettet in ein innovatives und nachhaltiges Werksneubau-, Umwelt-, Verkehrs- und Infrastrukturprojekt.**

Die neue Papierfabrik wird in den Jahren 2019 bis 2022 entstehen. Das Vorhaben wird zu einem vollständigen Rückbau des bestehenden Werkes führen. In mehreren Stufen werden die drei technologisch veralteten Papiermaschinen ersetzt. Durch die Investitionen wird nicht nur den rund 300 direkt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort eine berufliche Perspektive im Traditionswerk gegeben. Vielmehr verbessert sich auch die Umweltbilanz, trotz einer höheren Kapazität.

Dr. Wolfgang Palm, Geschäftsführer der Papierfabrik Palm sagt: „Unsere Investition in Höhe von 500 Millionen € gehört zu den größten jemals getätigten Investitionen im Ostalbkreis. Wir setzen die neuesten Technologien ein. Sämtliche Anforderungen in Sachen Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Architektur und Verkehrsinfrastruktur werden, wo immer möglich, nicht nur eingehalten, sondern sogar übererfüllt. Dadurch setzen wir Maßstäbe und werden auch langfristig wettbewerbsfähig bleiben. Wir werden unsere Kunden mit zukunftsfähigen Wellpappenroh-papieren zuverlässig versorgen. Unsere Papiere, die ausgezeichnete Laufeigenschaften für jede Wellpappenanlage besitzen, zählen weltweit zu den Besten ihrer Art. Sie reduzieren das Gewicht und sparen Verpackungen ein. Damit sind wir schon heute Trendsetter zukünftiger Entwicklungen.“

### **Verkehrs- und Geräuschsituation abgemildert**

Ein höheres Verkehrsaufkommen, bedingt durch eine größere Fertigungsmenge, kann von der Aalener Straße auf die B 19 hin verlagert werden. Die Palm bedienenden Lkws tragen zum gesamten Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße in Unterkochen nach eigenen Berechnungen 0,4 Prozent bei. Ferner wird der Lkw-Verkehr innerhalb des Betriebsgeländes in den nördlichen Teil verlagert. Palm wird wieder einen Gleisanschluss bauen, damit Güter über die Schiene transportiert werden können. Die Papierfabrik wird entlang der B 19 einen „Riegel“ darstellen, der die Geräusentwicklung zum gegenüberliegenden Hang abmildern wird. Die Fabrik selbst wird komplett in Stahlbeton gebaut. Mit Hilfe dieser Schallschutzfunktion wird sie leiser sein als die bestehende Alt-Anlage.

### **Investitionen in die Nachhaltigkeit**

Im neuen Betrieb werden Klärschlämme in einem Bunker gelagert, der gekapselt ist. Der Beladungsvorgang der Lkws, die die Schlämme transportieren, wird in einer geschlossenen Halle und nicht mehr wie bisher im Freien stattfinden.

Palm setzt traditionell ausschließlich Recyclingfasern, die aus Altpapier stammen, zur Papierproduktion ein. Der Wasserverbrauch pro Tonne Papier wird durch die neue Anlage halbiert. Obwohl sich die Produktionsmenge verdoppelt, wird die gleiche Menge an Wasser wie bisher für die Herstellung von Wellpappenroh-papieren benötigt. Die nach neuesten Technologien ausgelegte neue Kläranlage wird deutlich leiser sein und problemlos den doppelten Abbau ermöglichen. Das Abwasser wird also so sauber wie bisher in den Kocher geleitet, in einigen Parametern wird es sogar nochmals besser.

Ein neues Kraftwerk wird nach dem energieeffizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Koppelung funktionieren. Es wird aus einer hochmodernen Gasturbine bestehen, die einen Energienutzungsgrad von 90 Prozent bewirkt. Damit werden Dampf und Strom produziert. Beides wird zum Betreiben der Papierfabrik benötigt. Das Kraftwerk kann sogar die ganze Stadt Aalen mit Stromüberschüssen versorgen. Die Gasturbine ist aufgrund ihrer Flexibilität der ideale Partner für die erneuerbaren Energien. Sie kann Schwankungen der erneuerbaren Energien umweltfreundlich abfedern.

Beim Trocknen der Papierbahnen fällt naturgemäß Dampf an. Durch den Einsatz neuester Technologien wurde ein Konzept entwickelt, wie der unvermeidbare aber gesundheitlich unbedenkliche Wasserdampf unsichtbar wird.

### **Nachhaltige Architektur**

Das Papiermaschinengebäude wird knapp 30 Meter hoch. Es „verschwindet“ allerdings optisch weitgehend am Hang. Daher ist das Gebäude von der Bundesstraße nur zur Hälfte sichtbar. Ein automatisches Fertigwarenlager, das geräuscharm mit Kränen betrieben wird, konnte möglichst weit weg von der Aalener Straße konzipiert werden. Es hat nunmehr einen Abstand zur Kocherböschung von nahezu 20 Metern. Vor der Halle wird ein Erdwall mit einer Höhe von sechs Metern errichtet. Auf ihn werden hohe Bäume gepflanzt, die zu einer nicht unerheblichen optischen Abdeckung führen.

Die Farbgebung der Halle wurde so gewählt, dass sie visuell fast in den Himmel „verschwindet“. Aufgrund von großflächigen Fenstern fügt sich der Teil der Halle, der am weitesten ins Tal hineinragt, harmonisch und transparent in die Landschaft ein. Das Dach wird vollständig begrünt, so dass sich auch eine angenehme Sicht von oben ergibt.

---

***Die Papierfabrik Palm ist ein Familienunternehmen, das 1872 in Aalen gegründet wurde. Es befindet sich in der vierten Generation im Familienbesitz der Familie Dr. Wolfgang Palm. Palm fertigt jährlich rund 1,2 Million Tonnen Papiere für Verpackungszwecke (Wellpappenrohapiere) sowie rund 1 Million Tonnen Zeitungsdruckpapiere. In 5 Papierfabriken und 26 Wellpappenwerken sind 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 190 Auszubildende, europaweit beschäftigt. Der Jahresumsatz der Palm-Gruppe betrug 2017 ca. 1,5 Milliarden €. Das Unternehmen zählt zu den Marktführern in seinen Märkten und wird auch in der Zukunft nachhaltig wachsen. Palm setzt traditionell ausschließlich Altpapiere für die Herstellung von Wellpappenrohapiere und Zeitungsdruckpapiere ein.***

[www.palm.de](http://www.palm.de)

[www.palm-investiert.de](http://www.palm-investiert.de)

---

Bei Rückfragen:

Dr. Wolfgang Palm  
Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG  
Neukochen 10  
73432 Aalen •  
Telefon +49 7361 577 - 0  
E-Mail: [W.Palm@palm.de](mailto:W.Palm@palm.de)

Stefan Kuechler  
Kuechler Communications  
Luise-Hartmann-Str. 6  
73430 Aalen  
Telefon +49 7361 9244781  
E-Mail: [stefan.Kuechler@kuechler-communications.com](mailto:stefan.Kuechler@kuechler-communications.com)